

MS Aktuell

Das Informations-Magazin der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien

Nr. 36 / Dezember 2013



INHALT: NEUE MS-THERAPIEN. REHABILITATION.
DANK AN SPENDER UND SPONSOREN.



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

die Dezember Ausgabe von MS-Aktuell ist immer auch eine „Dank“-Ausgabe. Wir nehmen das Jahresende zum Anlass, um uns bei all den vielen Menschen, die uns das ganze Jahr über unterstützen und helfen, zu bedanken. Die Gelder, die wir durch diese Spenden bekommen, werden nicht nur für Patientenprojekte verwendet, sondern auch für direkte finanzielle Soforthilfe, dort, wo Menschen aufgrund der Erkrankung in eine Notlage geraten sind. Für uns ist diese Soforthilfe für Betroffene, die es momentan im Leben nicht einfach haben, selbstverständlich. Gleichzeitig ist es aber auch unsere Pflicht Spendengelder verantwortungsvoll weiter zu geben. Daher nehmen wir uns für jedes Ansuchen ausreichend Zeit, um die (Not)Lage auch richtig einzuschätzen und ausreichend unterstützen zu können. Scheuen Sie sich nicht zu uns zu kommen, wenn Sie das Gefühl haben es geht nicht mehr weiter. Wir helfen Ihnen gerne getreu unserem Motto „das Leben geht weiter“.

An dieser Stelle hier möchte ich mich noch bei Ihnen bedanken, liebe Leserinnen und Leser! Danke für Ihre Treue, die Sie durch Ihre Mitgliedschaft in der MS-Gesellschaft Wien ausdrücken. Danke für Ihre zahlreiche Teilnahme an unseren Veranstaltungen und danke für Ihre Treue als LeserInnen von MS-Aktuell! In diesem Sinn hoffe ich, dass wir in dieser Ausgabe wieder einige interessante und wichtige Informationen für Sie zusammenstellen konnten.

Meine Kolleginnen und ich wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2014!

Ihre

Mag. Ursula Hensel, Geschäftsführerin
der MS-Gesellschaft Wien



Das Team der MS-Gesellschaft Wien wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

NEUE THERAPIEN BEI MULTIPLER SKLEROSE

Ein Bericht über das Symposium vom Oktober 2013

Am 12.10.2013 fand ein äußerst gut besuchtes Symposium der MS-Gesellschaft Wien zum Thema „Neue Therapien bei Multipler Sklerose“ statt. Im ersten Vortrag sprach Dr. Sabine Salhofer-Polanyi, AKH Wien über die Wirkmechanismen der bestehenden und kommenden oralen MS-Therapien. Ausführlich beschrieb die Expertin die zu erwartenden Wirkungen ebenso wie die Nebenwirkungen, Zulassungskriterien und praktisches Vorgehen vor Therapiebeginn, bei der ersten Einnahme und der notwendigen fortlaufenden Kontrolle. Besondere Hinweise in Bezug auf Kinderwunsch und Schwangerschaft rundeten das Bild der Medikationen ab. Klares Ziel der neuen, oralen Medikamente ist eine bessere oder zumindest gleichgute Wirksamkeit wie bei den derzeitigen verwendeten Therapien, aber auch ein Aufbau der Myelinscheiden bzw. eine Schutzfunktion.

Im zweiten Vortrag ging OA Dr. Helmut Rauschka vom SMZ-Ost in anschaulicher Weise auf die Unterschiede der neuen Medikamente im Vergleich zu den bereits bestehenden Therapien, die intravenös oder subcutan verabreicht werden, ein. Besonders ausführlich widmete sich Dr. Rauschka dem neuen Medikament Lemtrada, das den Wirkstoff Alemtuzumab enthält. Dieser Wirkstoff war bereits seit 2001 zur Behandlung von Leukämie im Einsatz, seit September 2013 ist Lemtrada zur Behandlung von aktiver schubförmiger MS zugelassen. Die Verhandlungen über die Kostenübernahme durch die Sozialversicherungsträger sind noch im Gange.



Univ. Prof. Dr. Fritz Leutmezer

Rituximab (MabThera – bei Lymphomen = Lymphknoten-Krebs zugelassen) und die Folgepräparate Ocrelizumab und Ofatumumab sind weitere i. v. Antikörper, die in vielversprechenden Studien an MS-PatientInnen getestet wurden. Diese Anti-B-Lymphozytentherapien könnten als Eskalationstherapien bei schubförmiger MS und als Basistherapie bei sehr aktiver MS in Frage kommen, vielleicht auch bei sekundär progressivem Verlauf der Erkrankung. Last but not least beschrieb Dr. Rauschka das subcutan alle 4 Wochen zu verabreichende Medikament Daclizumab, das von 1997 bis 2006 als Mittel gegen Abstoßungsreaktionen bei Nieren-Transplantationen zugelassen war. Daclizumab könnte sich >

Wir danken unseren Subventionsgebern, Sponsoren und Förderern.



Gefördert vom
SOZIALES WIEN
 aus Mitteln der
 Stadt Wien





OA Dr. Helmut Rauschka



Dr. Sabine Salhofer-Polanyi

bei schubförmiger MS als Eskalations- und bei sehr aktiver MS als Basistherapie eignen.

Gute Nachrichten für unsere PatientInnen mit chronisch progredienter MS kamen im dritten Vortrag vom neuen Präsidenten der MS-Gesellschaft Wien Prof. Fritz Leutmezer. Er verglich die Geschwindigkeit der Entwicklungen in der Neuroimmunologie mit der Entwicklungsgeschwindigkeit in der Handytelefonie und erwartet ähnliche Fortschritte der medikamentösen Therapie bei chronisch progredienter MS, wie bei der schubförmigen MS in den vergangenen Jahren. Er ging in seinem Vortrag auf die Unterschiede bei primär progredienter und sekundär chronisch progredienter MS zu schubförmiger MS in Bezug auf die Abnahme der Hirnmasse und in Bezug auf die Entstehung der Entzündungen in Gehirn und Rückenmark ein. Die Aufzählung der in der Pipeline befindlichen Wirkstoffe mit den zu erwartenden Studienergebnissen rundete seinen Vortrag ab. |

Für folgende Studien werden noch TeilnehmerInnen gesucht:

Siponimod bei SPMS:

Anmeldung bis Jän./Feb.

Siponimod bei PPMS: Start Feb. 2014

Masitinib:

Studie mit Dimethylfumarat (BG12) bei PPMS

Aminorid zur Verhinderung der Progredienz:

Start Jänner 2014

Wenn Sie teilnehmen möchten schreiben Sie eine Email an:

fritz.leutmezer@meduniwien.ac.at

Die **Folien und Zusammenfassungen** zu den einzelnen Vorträgen können Sie unter office@msges.at bei der MS-Gesellschaft Wien bestellen.

AN GUTEN WIE AN SCHLECHTEN TAGEN

Multiple Sklerose (MS) ist eine Erkrankung mit guten und schlechten Tagen. Wir unterstützen Sie dabei, sowohl die Tage bei Sonnenschein als auch bei Regen zu meistern.

Re-2013/09-Bio-65-D Sept. 2013 Merck GmbH, Zimbragasse 5, 1147 Wien

Merck Serono



MEDIZINISCHE REHABILITATION BEI MS

Allgemeine Informationen

Nachdem MS-Aktuell in vergangenen Ausgaben die Multiple Sklerose Ambulanzen in Wien vorgestellt hat, wollen wir in den nächsten Heften einen Überblick über neurologische Rehabilitationseinrichtungen in Österreich geben. Wir beginnen mit einer Beschreibung der Klinik Pirawarth.

Multiple Sklerose Betroffene haben aufgrund der Erkrankung die Möglichkeit, einmal jährlich für neurologische Rehabilitation bei der Pensionsversicherung anzusuchen. Da es sich um eine freiwillige Leistung handelt, besteht jedoch kein Rechtsanspruch auf die Bewilligung des Antrages und kann auch abgelehnt werden.

Nach einem Spitalsaufenthalt kann ein sogenanntes „Anschlussheilverfahren“ direkt vom Spital aus beantragt werden. In allen anderen Fällen muss der Antrag selbst bei der zuständigen Pensionsversicherungsanstalt gestellt werden. Das Formular dazu kann online unter www.pensionsversicherung.at heruntergeladen werden bzw. liegt es auch beim Hausarzt / bei der Hausärztin auf. In jedem Fall muss er/sie oder der behandelnde Facharzt / die Fachärztin eine ärztliche Stellungnahme auf dem Antrag ausfüllen. Es besteht auch die Möglichkeit den Wunsch nach einer bestimmten Reha-Einrichtung im Antrag festzuhalten. |

Klinik Pirawarth

Österreichs führendes Zentrum für neurologische Rehabilitation

Die Klinik Pirawarth ist Österreichs größtes Zentrum für neurologische Rehabilitation und zählt zu den führenden Einrichtungen mit knapp 370 Betten. Es werden neurologische, orthopädische und psychosomatische Erkrankungen von unserem kompetenten Team behandelt.

Im Team zurück ins Leben

Jahrelange Erfahrung, professionelle Ausstattung, ständige Weiterentwicklung und viel menschliche Wärme zeichnen uns aus.

Anhand der Vorbefunde, einer fachärztlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung der persönlichen Ziele der PatientInnen werden individuell abgestimmte Therapiepläne erstellt. Unserem interdisziplinär arbeitenden ÄrztInnen-, TherapeutInnen- und Pflegeteam ist es ein Bedürfnis, unsere PatientInnen, aber auch ihre Angehörigen und Bezugspersonen, individuell zu beraten und bestmöglich zu betreuen.

Neurologie

- ▶ Schlaganfall
- ▶ Bewegungsstörungen
- ▶ Muskel- und Nervenerkrankungen
- ▶ Multiple Sklerose
- ▶ Hirnleistungsstörungen
- ▶ Morbus Parkinson

Orthopädie

- ▶ nach Hüft- und Knieoperationen
- ▶ nach Wirbelsäulenoperationen
- ▶ bei Schulterverletzungen und nach deren Operationen
- ▶ bei Schmerzen des Bewegungsapparates

Psychosomatik

- ▶ Prävention und Therapie von Burnout und psychosomatischen Störungen



Für weitere Informationen:

Klinik Pirawarth
Neurologie | Orthopädie | Psychosomatik
Kurhausstraße 100
2222 Bad Pirawarth
T.: + 43 (0) 2574 / 291 60-0
E.: + 43 (0) 2574 / 291 60-60
info@klinik-pirawarth.at
www.klinik-pirawarth.at
www.burnout-hilfe.at

klinik pirawarth
Therapie und Rehabilitation



KLINIK PIRAWARTH

Rehabilitationszentrum für Neurologie, Orthopädie und Psychosomatik

Die Klinik Pirawarth im Weinviertel ist seit nunmehr 15 Jahren eines der führenden Rehabilitationszentren in der Behandlung von neurologischen, orthopädischen und psychosomatischen Erkrankungsbildern. Diese umfassende Kompetenz konnte an mittlerweile knapp 5.500 Patienten und Patientinnen mit MS unter Beweis gestellt werden. Im Jahr 2012 wurden ca. 350 MS-PatientInnen der Klinik Pirawarth rehabilitativ behandelt, davon ca. 1/3 mit der Erstdiagnose Multiple Sklerose.

Die ganzheitlich orientierte Rehabilitation strebt gezielt die Wiedererlangung körperlicher und geistiger Gesundheit an. Ein besonderes Anliegen ist die umfassende soziale Rehabilitation, wobei menschliche Würde und Lebensfreude in den Mittelpunkt rücken. An der Umsetzung dieses Ziels arbeitet das gesamte Team unserer Klinik mit höchster Fachkompetenz und großer menschlicher Wärme.

Schwerpunktmäßig werden in der Physiotherapie vor allem Lähmungen und Störungen des Muskeltonus, Gleichgewichtsstörungen, Gangunsicherheit sowie Störungen der Tiefensensibilität und des Lageempfindens behandelt. Der Schwerpunkt der Ergotherapie liegt bei MS-PatientInnen in der Schulung zur Wiedererlangung sensomotorischer Funktionen und der Wahrnehmungsfähigkeit. Der Erhalt einer größtmöglichen Selbstständigkeit und Arbeitsfähigkeit im Alltag ist das Ziel. Hierzu wird unter therapeutischer Anleitung vor allem an der Feinmotorik und Koordination gearbeitet.

Seitens der Logopädie versucht man Sprach- und Sprechstörungen sowie Schluckstörungen zu beheben, wobei die fazio-orale Stimulation, neuromuskuläre Fazilitation, aktive Übungen und apparative Biofeedbackverfahren zum Einsatz gelangen.

Da die Krankheitsverarbeitung sicher einen Schwerpunkt im Bewältigen dieser Krankheit darstellt, hat die psychologische Betreuung bei MS-PatientInnen einen besonderen Stellenwert. |

Dr. Andreas Winkler, MSc



Für weitere Informationen:

Klinik Pirawarth

Neurologie | Orthopädie | Psychosomatik
Kurhausstraße 100, 2222 Bad Pirawarth

T.: + 43 (0) 2574 / 291 60-515

F.: + 43 (0) 2574 / 291 60-60

stastny@klinik-pirawarth.at

www.klinik-pirawarth.at | www.burnout-hilfe.at

SOZIALRECHTLICHE ÄNDERUNGEN AB 2014

Neuigkeiten für pflegende Angehörige: das Pflegekarenzgeld



Laut einem Ministerratsbeschluss vom Juni dieses Jahres wird ab 1. 1. 2014 die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflege eines nahen Angehörigen vereinfacht werden. Hierfür wurde für Fälle von plötzlich auftretendem Pflegebedarf eines nahen Angehörigen ab Pflegestufe 3 die „Pflegekarenz“ geschaffen. Dabei können abwechselnd bis zu zwei pflegende Angehörige mit dem Arbeitgeber eine Karenz von je ein bis drei Monaten vereinbaren, um in dieser Zeit die Pflegesituation (neu) zu organisieren. Für diese Zeit besteht ein Kündigungsschutz (Motivkündigung) sowie eine aufrechte Kranken- und Pensionsversicherung. Dabei kann vom pflegenden Angehörigen ein „Pflegekarenzgeld“ in Höhe des fiktiven Arbeitslosengeldanspruches bezogen werden, höchstens jedoch 1.400 € pro Monat.

Grundsätzlich soll Pflegekarenz im Arbeitsverhältnis für ein und dieselbe zu pflegende Person nur einmal vereinbart werden dürfen. Bei erheblicher gesundheitlicher Verschlechterung (welche als „Erhöhung der Pflegestufe“ definiert wird) kann dieser Vorgang jedoch einmalig wiederholt werden. Statt einer

Pflegekarenz kann auch eine Pflgeteilzeit vereinbart werden, bei welcher ebenso ein bis drei Monate lang die Arbeitszeit reduziert werden kann. Das Pflegekarenzgeld wird hierbei anteilig zum reduzierten Einkommen ausbezahlt.

Nachteile: Auf die Inanspruchnahme von Pflegekarenz oder Pflgeteilzeit besteht laut Gesetzesentwurf kein Rechtsanspruch, weil die Genehmigung des Arbeitgebers (schriftliche Vereinbarung) dafür notwendig ist! Ebenso dienen die Pflegekarenz und das Pflegekarenzgeld somit nur für Übergangsphasen und kann nicht als Dauerlösung für Einkommenseinbußen von langfristig pflegenden Angehörigen gesehen werden.

Vorteile: Die Pflegekarenzgeld-Regelung gilt auch für Angehörige, die Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe beziehen. Ebenso besteht währenddessen eine Kranken- und Pensionsversicherung, welche zur Gänze von der öffentlichen Hand bezahlt wird. Auch Abfertigungsansprüche und die Rahmenfrist für den Anspruch auf Arbeitslosengeld bleiben davon unbeschadet.

Zuständig für die Abwicklung des Pflegekarenzgeldes wird das Bundessozialamt sein.

Änderungen 2014 bei der befristeten BU-Pension (s. MS-Aktuell Nr. 33) und beim Behindertenparkausweis (s. MS-Aktuell Nr. 34) wurden in den genannten Heften bereits ausführlich beschrieben. |

FORDERUNGEN AN DIE NEUE REGIERUNG

ÖAR formuliert Forderungskatalog für Menschen mit Behinderungen

Die ÖAR (Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation) als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs formuliert Forderungen an die neue Regierung: „Was für alle Menschen bedeutsam ist, ist für Menschen mit Behinderungen unentbehrlich“, sagt Dr. Klaus Voget in einem Schreiben an die Parteichefs der im neugewählten Parlament vertretenen Parteien.

Als Präsident der ÖAR, der Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs, spricht er für über 400.000 Menschen mit Behinderungen und in Vertretung von 76 Organisationen.

Die Forderungen an die neue Regierung für Menschen mit Behinderungen sind das Ergebnis einer breiten Erhebung der brennendsten Probleme, mit denen Menschen nach Unfällen, mit chronischen Erkrankungen oder anderen Behinderungen konfrontiert sind.

Selbstbestimmung, Gleichstellung für Menschen mit Behinderungen und ein umfassend barrierefreies Umfeld müssen sichergestellt werden.

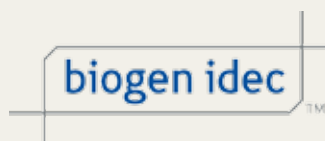
Davon profitieren alle: Eltern oder Großeltern, die mit Kindern unterwegs sind; Personen, die Sperriges zu transportieren haben oder vorübergehend durch Verletzungen in der Mobilität beeinträchtigt sind.

Zentrale Forderungen betreffen die Einkommens- und Existenzsicherung, den Zugang zu Arbeitsmarkt und Beschäftigung und den Themenbereich Gesundheit, Rehabilitation und Pflege. Darüber hinaus werden die dringend notwendige Weiterentwicklung des Bildungssystems und die Beseitigung von gravierenden Mängeln im Lebensraum von Menschen mit Behinderungen in jedem Alter, eingemahnt.

„Diese Forderungen der Menschen mit Behinderungen an die neue Regierung verstehen sich als konstruktiver Beitrag zur Bewältigung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen im Interesse aller Menschen in Österreich“, ist ÖAR Präsident Dr. Klaus Voget überzeugt. |



Die kompletten ÖAR-Forderungen stehen auf www.ear.at zum Download bereit.



KINAESTHETICS KURS

Erlernen Sie Bewegungsmöglichkeiten zur Alltagserleichterung

Das MS-Tageszentrum der Caritas Socialis in der Oberzellergasse 1, 1030 Wien, bietet in Kooperation mit der MH Kinaesthetics® Länderorganisation Österreich/Italien und der Unterstützung der MS-Gesellschaft Wien einen AbiA (Alltagsbewegung in jedem Alter)-Kurs für Sie und Ihre Angehörigen an.

Ziel des Kurses:

Sie lernen, mehr auf Ihre eigene Bewegung zu achten! Anhand der Fragestellungen, die Sie aus Ihrem Alltag mitbringen, werden individuelle Bewegungsmöglichkeiten mit Ihnen gemeinsam erarbeitet. Sie werden neue Möglichkeiten entdecken, wie Sie Ihre Alltagsaktivitäten (auch gemeinsam mit Ihren Angehörigen) ausführen können.

Mit Ihrem neuen praktischen Wissen wächst Ihr Vertrauen in sich selbst, ihre Selbstsicherheit und ihre Selbstwirksamkeit. MH Kinaesthetics® ist ein seit 30 Jahren erfolgreiches Bildungsangebot für Gesundheit und Lernen. Beweglich sein, um weiterhin

aktiv an den Aktivitäten des täglichen Lebens teilzunehmen ist der Schlüssel zur bestmöglichen Selbstständigkeit und Lebensqualität.

Im Zentrum dieses Bildungsangebotes stehen wirkungsvolle und erleichternde Bewegungsmöglichkeiten für Aktivitäten, die Sie auch gemeinsam mit Ihren Angehörigen gestalten können. Es werden neue Möglichkeiten für Bewegungsabläufe gesucht, um beiden Seiten die bestmögliche Unterstützung anzubieten.

Beispiele dazu:

- Im Gleichgewicht bleiben
- Vom Boden aufstehen/in die Straßenbahn einsteigen
- Gehen, Treppen steigen
- Körperpflege, Kleidungswechsel, ruhen und schlafen
- Positionswechsel wie z.B. aus dem Bett oder der Badewanne kommen beziehungsweise andere Aktivitäten, die Ihnen im Alltag Probleme bereiten

Im AbiA-Kurs lernen Sie auf ihre eigene Bewegung zu achten, um damit neue Bewegungs-

möglichkeiten zu entdecken, die ihre Gesundheit positiv beeinflussen.

Gruppe:

maximal 14 TeilnehmerInnen
Bitte bequeme Kleidung anziehen und Schreibmaterial mitnehmen

Kurskosten:

Selbstkostenanteil: € 50,- pro TN
Kursunterlagen erhalten Sie vor Ort. Der Kurs wird vom Fond Gesundes Österreich, der Wiener Gebietskrankenkasse, der MS-Gesellschaft Wien sowie der Caritas Socialis Rennweg GmbH gefördert.

Kursleiterinnen:

Christine Pauli-Jagoditsch,
Michael Jagoditsch,
TrainerInnen in Ausbildung

Kursdaten:

ab 10. Februar, 1x wöchentlich,
jeweils 16:00 bis 18:00 Uhr,
Caritas Socialis,
Anmeldung bis 10. Jänner 2014
bei Ramona Rosenthal
Tel.: 01 71753 3631

E-Mail: ramona.rosenthal@cs.or.at

FELDENKRAIS

Neues Gruppenangebot ab Februar 2014

*„... das Unmögliche möglich machen,
das Mögliche leicht, und das Leichte elegant.“*
(Moshé Feldenkrais)

Zur Methode:

Die Feldenkrais®-Methode ist eine Bewegungslehr- und Lernmethode. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die individuelle Verbesserung von Bewegung und der persönliche Prozess des Lernens. Letzteres ähnelt der spielerisch forschenden Weise, in der Babys ihre Fähigkeiten, etwas zu tun, entwickeln: ohne Wettbewerbsdenken, ohne Beurteilung nach den Kriterien „richtig oder falsch“, ohne angestregtes Hinarbeiten auf ein Ziel, mit Neugierde und Freude an der Entdeckung von Neuem. Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewegen sich während einer Feldenkraisstunde zumeist langsam, stets auf der Suche nach Mühelosigkeit, um mehr Sensibilität für sich selbst zu finden. Sie lernen Ihre persönliche Art sich zu bewegen besser kennen.

Von diesen Erfahrungen ausgehend, lernen Sie überflüssigen Kraftaufwand aufzuspüren und zu verringern. Darüber hinaus führen Sie die Feldenkrais-LehrerInnen durch die eine Vielzahl von möglichen Variationen eines beliebigen Bewegungsablaufes, die Sie mit ihren irgendwann erlernten und mitunter jahrzehntelang beibehaltenen gewohnten Bewegungen vergleichen können. Dadurch fällt es Ihnen am Ende einer Lektion leicht, sich für die nützlichste und beste Möglichkeit zu entscheiden.

Zum Erfinder:

Dr. Moshe Feldenkrais war promovierter Physiker und forschte unter anderem mit dem Ehepaar Juliot-Curie in Paris. Gleichzeitig war er auch als Judolehrer tätig.


Aufgrund einer Sportverletzung begann er sich intensiv mit Anatomie, Verhaltens- und Neurophysiologie sowie Psychologie zu befassen. Sein Hauptinteresse galt der menschlichen Bewegungsfähigkeit und, damit verbunden, den individuellen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. In seinem Buch „Der Weg zum reifen Selbst“ 1949 stellte er erstmalig die Grundlagen seiner Methode dar. Nach dem die Wirksamkeit der Feldenkrais®-Methode bekannt wurde, konsultierten weltweit unzählige Menschen Dr. Feldenkrais. |

©Feldenkrais®Verband Österreich

Zur Trainerin:

Dr. Andrea Olinovec ist Arbeitsmedizinerin und zertifiziertes Mitglied des Feldenkrais®Verband Österreich.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlicher Unterstützung von  NOVARTIS

Ab Februar 2014 startet die MS-Gesellschaft Wien eine Feldenkraisgruppe:

1x/Wo, 10 Einheiten, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben, Kostenbeitrag € 50,-/TN, max. 10 TeilnehmerInnen. Die Übungen können sitzend (im Rollstuhl) oder liegend ausgeführt werden. InteressentInnen melden sich bitte unter office@msges.at oder Tel.: 01/4092669

WIR ÜBER UNS

Kurzbericht in eigener Sache

Auf eigenen Wunsch haben Frau Simone Linemayr, PR + Fundraising und Frau Mag. (FH) Dietlind Höfle, Sozialdienst, die MS-Gesellschaft Wien verlassen. Wir danken den beiden ehemaligen Mitarbeiterinnen für ihre kompetente und engagierte Arbeit im Sinne unserer KlientInnen und wünschen ihnen für ihre berufliche Weiterentwicklung das Allerbeste.

Seit September 2013 hat unser Team im Sozialdienst wieder Verstärkung. Wir begrüßen Frau **DSA Rita Bammer** sehr herzlich in unserer Mitte. Ihr beruflicher Hintergrund setzt sich einerseits aus der Ausbildung zur dipl. Sozialarbeiterin (1989-1992) und ihrer Tätigkeit in verschiedenen Berufsfeldern der Sozialarbeit (Krankenhaussozialarbeit, Jugendarbeit,

Frauensozialarbeit und Beratung von Menschen mit Behinderung) zusammen und andererseits aus ihrer Tätigkeit in freier Praxis als Lebens- und Sozialberaterin und in Ausübung der Cranio-Sakralen-Körperarbeit. Während der Bildungskarenz war es möglich dem Studium der Kultur- und Sozialanthropologie Zeit zu widmen.

Zuletzt war Rita Bammer über 10 Jahre als Sozialarbeiterin und Beraterin im Verein BALANCE tätig. „Ich habe dabei viel von und mit den Menschen gelernt und freue mich dies hier mit Ihnen in der MS-Gesellschaft fortsetzen zu dürfen“ so Frau Bammer.

Die zweite Mitarbeiterin, die uns seit November unterstützt, wird einigen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser gut bekannt sein. **Martina Körtner**, vormals Mitarbeiterin des MS-Tageszentrums der Carits Socialis, ist nun bei uns im Sozialdienst tätig.

Frau Körtner schreibt über sich selbst:

„Seit 21 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Österreich. In Deutschland habe ich einige Jahre im Krankenhaus in Göttingen als Pflegekraft gearbeitet und zum ersten Mal mit Menschen, die an Multiple Sklerose erkrankt waren, auf einer Spezialstation Kontakt gehabt. In Wien konnte ich über 14 Jahre im MS-Tageszentrum der Caritas Socialis Menschen mit ihren kleinen und großen Sorgen betreuen und begleiten. Die Themen reichten von Pflege und Betreuung, Soziales und Finanzielles bis hin zu Freizeitgestaltung und Zukunftsperspektiven. Anschließend habe ich zwei Jahre ein neues Beratungsservice in der CS aufgebaut und betreut. In dieser Zeit konnte ich viel über das Leben mit der Diagnose Multiple Sklerose von MS-Betroffenen und deren Angehörigen lernen.“ |



Rita Bammer:
Ich freue mich,
das Team der MS
Gesellschaft Wien
zu verstärken!



Martina Körtner:
Ich freue mich
in der Sozialbera-
tung der MS-
Gesellschaft Wien
auf neue Begeg-
nungen und stelle
meine Erfahrun-
gen gerne zur
Verfügung!

RELAUNCH DER WEBSITE

Neue Aufmachung, überarbeiteter Inhalt

Die Überlegungen im Administratorenteam der MS-Gesellschaft Wien, einen Relaunch der Website www.ms-ges.at mit einem flexibleren Content Management System (CMS) – für Laien: die „Software“, mit der die Website aufgebaut ist – durchzuführen, erübrigten sich jäh, als die Seite Anfang dieses Jahres Ziel unbekannter Hacker wurde: Die Nachteile des alten CMS hatten dazu geführt, dass nun an einem Relaunch kein Weg mehr vorbeiführte ... die Seite war völlig zerstört worden!

Dies kam ausgerechnet zu einer Zeit, als die für die Website zuständigen Mitarbeiterinnen gerade damit beschäftigt waren, einen neuen Internetauftritt für die ÖMSG aufzubauen. Und zwei Homepages gleichzeitig zu erstellen ist neben der „normalen“ Tagesarbeit in der MS-Gesellschaft nicht zu schaffen. Es wurde schließlich Juli, als die Seite www.ms-ges.at wieder online gehen konnte, dafür hat sie nun nicht nur ein neues CMS, das regelmäßig upgedatet wird, sondern der überarbeitete Inhalt „erstrahlt“ auch in neuem Layout!

Ziel war es, die Fülle der vorhandenen Informationen zu straffen und durch eine neue Menüführung übersichtlicher und leichter auffindbar zu machen. Der Teil „Soziales“ wurde komplett neu erstellt und bringt die relevanten Informationen ausführlich und umfassend. Damit kann ein persönliches Beratungsgespräch zwar nicht ersetzt werden, aber oftmals benötigte, sozialrechtliche Auskünfte im Zusammenhang mit MS sind auf diesen gut strukturierten und verlinkten Seiten zu (fast) allen Fragestellungen zu finden.

Auch der medizinische Informationsteil wurde und wird weiterhin aktualisiert und erweitert werden, da im nächsten Jahr wieder neue Zulassungen zu erwarten sind.

Die Website ist nach wie vor „work in progress“, da die Bereiche „Adressen und Links“ sowie „Literatur“ neu zusammengestellt werden müssen. Eine besser bedienbare Fotoseite soll künftig einen Rückblick in Bildern auf Veranstaltungen der MS-Gesellschaft Wien bieten und im Menü „Videos“ werden in erster Linie Interviews und Berichte zu MS-Therapien zu finden sein. Ziel ist es auch, die Seiten generell durch Bilder mehr aufzulockern und zu verschönern, doch ‚gut Ding braucht eben Weile!‘



News-Seite

Die MS-Gesellschaft Wien dankt für Anregungen, Tipps und Beiträge sowie konstruktive Kritik und Hinweise auf fehlerhafte Links.

BERICHT VOM JAHRESAUSFLUG

Antonia Scharl, Selbsthilfegruppe MegaStark

Der diesjährige Ausflug der MS-Gesellschaft Wien führte uns ins Museumsdorf Niedersulz im Weinviertel. Treffpunkt war der Donauturm, wo wir um 9 Uhr Richtung Weinviertel abfuhren. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen vom Roten Kreuz waren wieder für uns dabei. Vielen Dank auch an Herrn Manuel Binder vom Donauturmlokal, der extra kam, und die WC's für uns vor der regulären Öffnungszeit aufsperrten ließ.

Bei Regen fuhren wir ins Weinviertel, am Reha-Zentrum Bad Pirawarth vorbei und dann weiter nordöstlich nach Niedersulz. Hier begrüßten uns bereits die ersten Sonnenstrahlen!

Das Museumsdorf in der Gemeinde Sulz war von 1980 von Prof. Sepp Geissler gegründet worden. Schon im Schulalter hatte er „altes Klumpert“ gesammelt. Sein Lehrer und der Herr Pfarrer erkannten die Interessen des Buben für alte Volkskulturen und förderten sein Kunstinteresse. So konnte er eine Lehre als Kirchenmaler absolvieren.

1980 wurden Gebäude und Objekte aus der näheren und fernerer Heimat seiner umfangreichen Sammlung von ihm und seinen Helfern in Niedersulz auf einem 2 ha großen Grundstück wieder originalgetreu aufgestellt.

Im Jahr 2008 wurde das Museumsdorf vom Land Niederösterreich übernommen um den Fortbestand zu sichern. Der Standort wurde um das zehnfache auf 20 ha vergrößert und ein großzügig angelegtes Museumsportal mit Eingangsgebäude (Kassa, Cafe, Shop und WC) sowie ein Parkplatz wurden errichtet. Unser Bus fuhr uns zum alten Eingang, hier konnten wir das Gelände barrierefrei betreten.

Die Besichtigung des „Dorfs“

Nunmehr umfasst das Museumsdorf rund 80 Gebäude, es ist ein „richtiges Dorf“ mit einem Dorfwirtshaus mit Dorfplatz, verschiedensten Bauernhöfen mit Vorgärten und „Taubenkobel“, Kleinhäuserhäuser, herrschaftliche Häuser, Presshäuser und Schüttkästen, Hofmühle, Marienkapelle und Lutherische Geheimkapelle. Weitere Besonderheiten sind ein Friedhof (hier ruhen keine Verstorbenen), historische Gärten und Nutzgärten, ein Mühlenteich mit Weiden uvm. Es gibt auch einen „Lebenden Bauernhof“, Jung und Alt fühlen sich hier sehr wohl. Sammeln, bewahren, erforschen und präsentieren, so soll dieses alte Wissen für eine neue Zeit erhalten werden.

Danke liebe MS-Gesellschaft Wien, dass Ihr diesen schönen und interessanten Ausflug für uns möglich gemacht habt! Wir MS-PatientInnen haben diese Tour sehr genossen. Es war wieder schön, mit den anderen Selbsthilfegruppen gemeinsam etwas zu unternehmen, abseits von Symposien und Kongressen. Wir freuen uns auf den nächsten Ausflug!

Die MS-Gesellschaft Wien dankt dem Kiwanisclub Wien – Europa 1 für die finanzielle Unterstützung dieses Ausflugs! |



DANKE FÜR IHRE HILFE

Das was wir sind, das sind wir durch Ihre Mitgliedschaft und Spende!

Wie jedes Jahr in unserem „Weihnachtsheft“, dem letzten des Jahres 2013, ist es uns auch heuer wieder eine besondere Ehre und Verpflichtung, uns bei den vielen Menschen zu bedanken, die unsere Arbeit unterstützen und uns helfen für jeden Einzelnen von Ihnen da zu sein, wenn Sie uns brauchen. Geld-Spenden, Zeit-Spenden in Form ehrenamtlicher Tätigkeiten, Subventionen, Sponsoring durch Unternehmen, Sachleistungen, all das kommt uns in hohem Maße zugute. Was wäre zum Beispiel ein Symposium ohne Fa. Ströck, was wäre eine Weihnachtsfeier ohne „Teekanne“, und „Manner“.

Die **Weihnachtsfeier 2013** wurde unterstützt von **Nestlé Österreich GmbH, Wrigley Austria GmbH, Josef Manner & Comp. AG, Teekanne GmbH, Mondelez Europe Service GmbH, Parfümerie Douglas Ges.m.b.H.**

Wir danken auch für die Spenden, die Lebensereignisse widerspiegeln, wie Geburtstage, Jubiläen, aber auch Kranzspenden.

All diese Zuwendungen ermöglichen uns über das ganze Jahr für MS-Betroffene und ihre Familien da zu sein. Auf vieles können wir uns schon über einen langen Zeitraum hinweg verlassen, vor allem auf die Unterstützung durch

Sie, liebe Mitglieder der MS-Gesellschaft Wien. „Aufunden bitte“ ist keine neue Erfindung eines Lebensmittelkonzerns, „Aufunden bitte“ ist gelebte Solidarität der MS-Betroffenen untereinander. Viele von Ihnen runden den Mitgliedsbeitrag auf und ermöglichen so den Fortbestand des Vereins. Einiges jedoch bleibt auch immer wieder offen, vieles haben wir noch vor. Daher bleiben Sie uns bitte treu, jeder Euro hilft!

Die MS Gesellschaft Wien ist Trägerin des Spendengütesiegels und der Spendenbegünstigung, die Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. |

GRATIS GRIPPE IMPFAKTION

für MS-PatientInnen mit Rezeptgebührenbefreiung

Fall Sie beruflich oder familiär einem besonderen Grippeerkrankungsrisiko ausgesetzt sind, überlegen Sie vielleicht, sich in den Wintermonaten vor Ansteckung zu schützen. Mehrere Studien haben ergeben, dass Impfungen kein signifikantes Risiko für MS-Erkrankte darstellen, sofern ein gewisser zeitlicher Abstand zum letzten Schub besteht. Die Gratis-

Impfaktion basiert auf einer Initiative des Sozialministeriums, dem Verband der Impfstoffhersteller und der Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) und läuft seit Mitte Oktober.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme dieser Aktion: Menschen, die rezeptgebührenbefreit, älter als 50 Jahre alt sind

und an einer chronischen Erkrankung leiden, können sich und/oder ihre Kinder im Alter zwischen 6 Monaten und 5 Jahren gratis impfen lassen.

Informationen dazu gibt es in den WGKK-Gesundheitszentren, für die Impfung muss die e-card sowie ein eventuell vorhandener Impfpass mitgebracht werden.

VERANSTALTUNGSKALENDER 2014

NEU

- **Gesprächsrunde für neudiagnostizierte PatientInnen**
Frühjahr 2014, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.
MS-Beratungszentrum,
1170 Wien
- **Informationsveranstaltung – Herbst**
04. Oktober 2014
Hörsaalzentrum AKH Wien
- **Ausflug**
Voraussichtlich Ende August/
Anfang September 2014
Wir freuen uns wieder auf
zahlreiche Teilnahme!
- **Weihnachtsfeier**
10. Dezember
Festsaal des
CS Pflege- und Sozialzentrums
- **Feldenkraisgruppe ab Feb. 2014**
1x/Wo 10 Einheiten Ort und Zeit
wird bekanntgegeben
**InteressentInnen melden sich
bitte unter office@msges.at
od. Tel.: 409 26 69**
- **Peercounseling**
Das kostenlose Beratungsangebot für MS-Betroffene nach der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung, jeden 2. und 4. Freitag im Monat 09.30-11.30 Uhr,
Peercounselerin/MS-Betroffene
Mag. Marianne Karner
Anmeldung erforderlich!

Information und Anmeldung zu allen Veranstaltungen bei der MS-Gesellschaft Wien

Kursangebot MH Kinaesthetics ABiA für MS-Betroffene und ihre Angehörigen

Start 10. Februar 2014, Kursort MS-Tageszentrum Raum Physiotherapie, Oberzellergasse 1, 1030 Wien.

InteressentInnen melden sich bitte bei Frau Ramona Rosenthal

Tel.: 01/71753-3631, E-Mail: ramona.rosenthal@cs.or.at

Ziel des Kurses: Lernen, mehr auf die eigene Bewegung zu achten!



**MULTIPLE SKLEROSE
GESELLSCHAFT
WIEN**

Impressum:

Multiple Sklerose Gesellschaft Wien,
Hernalser Hauptstraße 15 – 17/A-1170 Wien. Tel. 01/409 26 69,
Fax 01/409 26 69-20, Mail: office@msges.at, Web: www.msges.at
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Ursula Hensel.
Druck: agensketterl Druckerei GmbH/A-3001 Mauerbach.
Layout: Veronika Vass, www.veronikavass.at
Dieses Informationsmagazin können Sie kostenlos bei der
MS-Gesellschaft Wien abonnieren.
DVR: 2110357, ZVR: 182581531.

Österreichische Post AG Postamt 1090 Wien / Sponsoring Post GZ03Z034802S
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien MS-Informationen 14/2013



Die Herausgabe dieser Broschüre wurde ermöglicht durch
Merck Gesellschaft m.b.H., Zimbagasse 5, 1147 Wien

